

Indien: Stromerzeugung aus Ernteabfällen



CO₂-Einsparung:
31.348 t CO₂ äq. / Jahr

Das Biomasseprojekt befindet sich in der ländlichen und unterentwickelten Region Rajasthan in Indien. Es umfasst den Bau und Betrieb eines Biomassekraftwerks, das Strom aus nicht verwertbaren Resten der Senfernte erzeugt.

Ausgangssituation

Vor Implementierung dieses Projektes waren die Senferntereste für die Bauern nicht nutzbar. Durch deren Verbrennung auf den Feldern entstanden große Mengen CO₂-, SO₂-, Ruß- und Feinstaubemissionen. Die sonst in dieser Region vorherrschenden fossilen Energiequellen zur Stromerzeugung weisen wesentlich höhere Emissionswerte als die hier eingesetzte Biomasse auf.

Projektergebnis

Fossile klimaschädliche Energiequellen werden durch eine regenerative klimafreundliche Energiequelle ersetzt. Zusätzlich werden CO₂-Emissionen aus dem unkontrollierten Abbrennen der Erntereste vermieden.

Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit den Bauern vor Ort geplant und umgesetzt. Über die Minderung von CO₂-Emissionen hinaus trägt das Projekt auf verschiedene Weise zur nachhaltigen Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene bei:

- Minderung von SO₂-, Ruß- und Feinstaubemissionen aus der bisherigen sauerstoffarmen Verbrennung der Erntereste auf dem Feld.
- Erzeugung zusätzlicher Einnahmen für mehr als tausend Bauern durch den Verkauf bisher wertloser Erntereste.
- Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten, sowohl im Kraftwerksbetrieb als auch in der Versorgungskette. Zusammen mit dem Einkommenszuwachs der Bauern ist dies für die unterentwickelte Region Rajasthan von großer Bedeutung.